

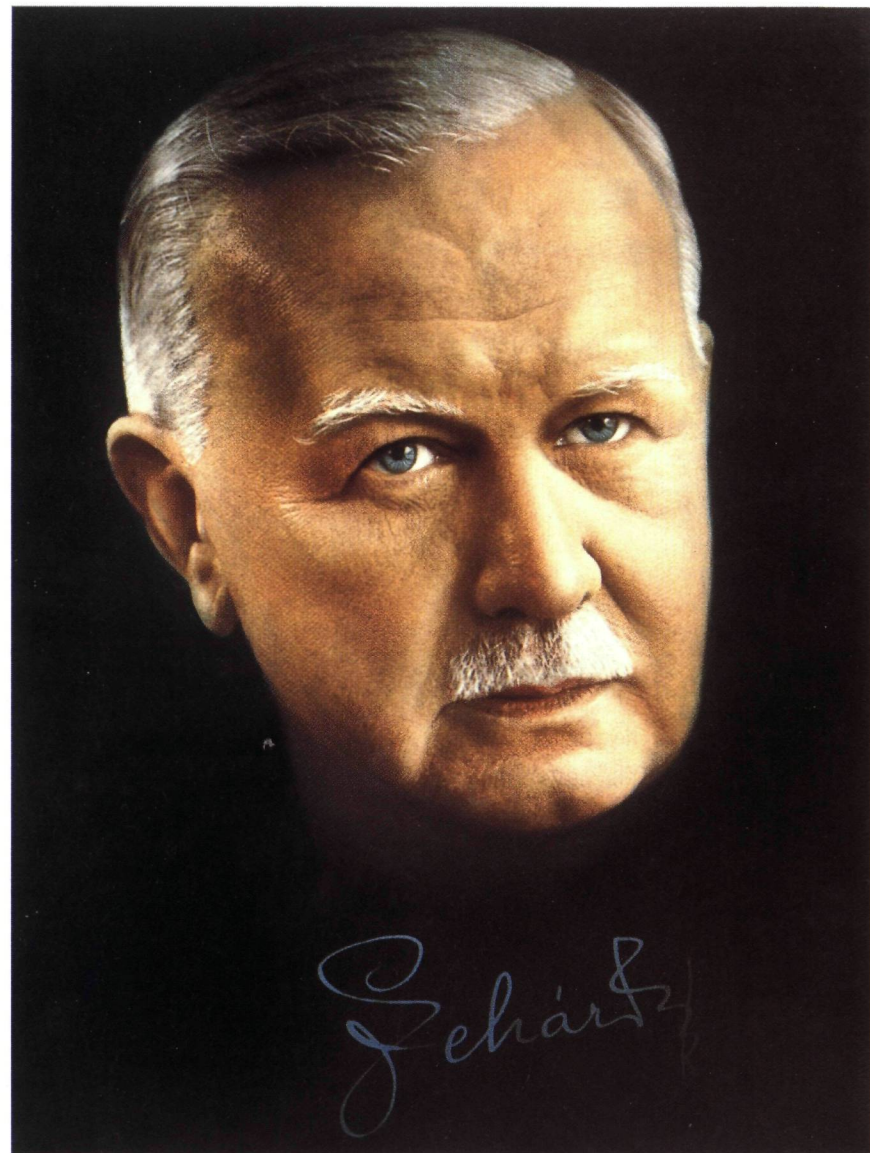


Foto: AKG Berlin

DAS SCHWERE LOS DER LEICHTEN MUSE

Sinfonisches von Franz Lehár

Operettenkomponisten haben es nicht einfach: Je erfolgreicher sie in ihrem vermeintlich „leichten“ Genre sind, desto nachhaltiger leidet ihr Ansehen bei der ernsten Zunft. Einer, der sein Leben lang unter dieser Gesetzmäßigkeit gelitten hat, war Franz Lehár. Gelegenheit zur Kenntnisnahme, welche musikalischen Früchte dessen Ausflüge in sinfonische Gefilde zeitigt, bietet eine Ersteinspielung von cpo. Vorgestellt werden die drei Orchestervorspiele seines Erstlingswerks, der Oper „Tatjana“ sowie „Fieber“ für Tenor und großes Or-

chester aus der Zeit des Ersten Weltkriegs, die Tondichtung „Il Guado“ und das frühe Violin-Concertino. Als Solisten zeichnen verantwortlich Robert Gambill (Tenor), Latica Honda-Rosenberg (Violine) und Volker Banfield (Klavier). Klauspeter Seibel dirigiert die Radio-Philharmonie Hannover (cpo CD 999 423-2, Vertrieb: jpc).

BRÜCKENSCHLAG

Sie wagte den Schritt über den großen Teich, um auf einer abgelegenen Farm im Süden der Vereinigten Staaten in der verbleibenden freien Zeit ungestört ihrem Hobby – der Aufzucht von Wölfen – frönen zu können. Die Rede ist von der französischen Pianistin Hélène Grimaud, die nun diesen bereits biographisch vollzogenen Brückenschlag zwischen alter und neuer Welt nun

Wohl wegen seiner schier unerschöpflichen melodischen Einfälle wurde Franz Lehár von vielen seiner Kollegen bewundert: Darunter auch Puccini und Schönberg.



Foto: J. Henry Fair/Erato

Bei der Debüt-CD von Hélène Grimaud mit Schumanns a-Moll-Konzert und der Burleske d-Moll von Richard Strauss stand ebenfalls David Zinman am Dirigentenpult.



Foto: J. Henry Fair/Erato

SEKT UND SELTERS

Mit prickelnd-perlender Musik – nämlich der Einspielung von Händels „Feuerwerksmusik“ begann vor zehn Jahren die Zusammenarbeit zwischen dem Label Hyperion und Robert King mit seinem King's Consort. Ebenso prickelnd – wenn auch sozusagen mit Selters – begehen die Partner nun ihr zehnjähriges Jubiläum: mit Händels „Wassermusik“, das sie mit Telemanns „Wassermusik“, besser bekannt unter dem Titel „Hamburger Ebb & Fluth“, kombinieren (Hyperion CD 66967, Vertrieb: Koch).

Gleichzeitig bringen Robert King und das King's Consort mit Händels Oratorium „Alexander Balus“ die Reihe mit militärischen Oratorien zum Abschluß, zu denen auch „Judas Maccabäus“, „Josua“ und das „Occasional Oratorio“ zu zählen sind (Hyperion CD 67241, Vertrieb: Koch).



Foto: Suresch Boyar/RCA

Peter Seiffert (mit Sohn Max), Melinda Paulsen, Deon van der Walt, Vesselina Kasarova und Bo Skovhus sind die Protagonisten in „Oberon“.

NEUER „OBERON“

Über die Frage, auf wen denn in Sachen Liebe mehr Verlaß sei, auf die Frauen oder die Männer, haben sich der Elfenkönig Oberon und seine Gattin Titania in Carl Maria von Webers Oper „Oberon“ entzweit. Einer Lösung dieser Frage versuchen Deon van der Walt (Oberon), Melinda Paulsen (Puck), Inga Nielsen (Rezja), Vesselina Kasarova (Fatime), Hüon von Bordeaux (Peter Seiffert) und Bo Skovhus (Scherasmin) einen Schritt näher zu kommen. Es assistieren ihnen das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin sowie der Rundfunkchor Berlin unter Marek Janowski (RCA 2 CD 09026 68505 2, Vertrieb: BMG-Ariola).

VOLLENDUNG AM ENDE

Das Schubert-Jahr neigt sich dem Ende entgegen, und ebenso die Gesamteinspielung sämtlicher Streichquartette aus seiner Feder durch das Leipziger Streichquartett. Die chronologische Reihenfolge der Werke außer acht lassend, wurden die vier Musiker bei der Werkzusammenstellung von dem Bestreben geleitet, „...interessante Aspekte früherer und später Kompositionen miteinander kommunizieren zu lassen.“ Eingang in die auf absolute Vollständigkeit zielende Edition fanden nicht nur die vom Komponisten vollendeten Werke, sondern auch Fragmente, wie etwa in vorliegendem finalem Volume 9 das Begleitungsfragment eines Instrumentalsatzes D 87a sowie beide Fassungen der Ouvertüre in c D 8 (Quintettfassung) und D 8a (Quartettfassung). Ergänzt werden diese fragmentarisch erhaltenen Opera durch die beiden Streichquartette E-Dur D 353 und C-Dur D 32 (MD+G CD 307 0609-2, Vertrieb: Naxos Deutschland).

Ebenfalls die Gesamteinspielung von Schuberts Streichquartetten vollendet hat das Aurn-Quartett. Ihr soeben erschienenes Volume 2 enthält die Quartette D 8a, D 18, D 32, D 46, D 68, D 87, D 173, den Quartettsatz D 703 und D 887 (cpo 3 CD 999 410-2, Vertrieb: jpc).

Mit Unterstützung von Nobuko Imai (Viola) und Chi Chi Nwanoku (Kontrabaß) hat auch das Trio Fontenay seinen Schubert-Zyklus mit dem Klavierquintett op. 114 D 667 (Forellenquintett) und dem Adagio und Rondo concertante D 487 vervollständigt (Teldec CD 0630-13153-2, Vertrieb: East West Records).

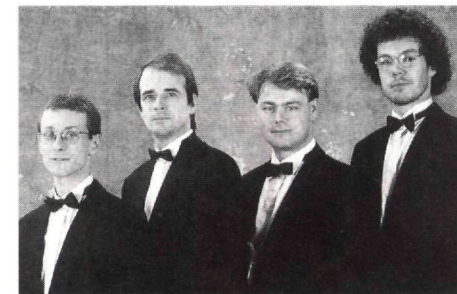


Foto: Thomas Bender/MD+G

Mit Volume 9 vollendete das Leipziger Streichquartett die Gesamtaufnahme der Streichquartette von Franz Schubert.

BILDHAFTES VON DER INSEL

Eine starke Affinität zu Programmmusik hatte ohne Zweifel Ralph Vaughan Williams. Auf dem Kontinent sind seine Werke allerdings nicht eben häufig auf den Konzertprogrammen zu finden. Dieser Entwicklung eine positive Richtung zu geben hat sich Andrew Davis mit der Einspielung sämtlicher Sinfonien des britischen Komponisten zur Aufgabe gemacht. Mit „The Lark Ascending“, „Fantasia on a Theme by Thomas Tallis“ und „Job (A Masque for Dancing)“ als Zugaben hat der Chefdirigent des BBC-Symphony Orchestra seinen großen Vaughan Williams-Zyklus zum Abschluß gebracht, musikalisch unterstützt von Tasmin Little (Violine), Aman-



Foto: Clive Borda/Teldec

Andrew Davis ist seit 1989 Chefdirigent des BBC Symphony Orchestra und seit 1995 erster Gastdirigent des Royal Stockholm Philharmonic Orchestra. In seiner neuesten Einspielung setzt er sich für das Werk Ralph Vaughan Williams' ein.

da Roocroft und Patricia Rozario (Sopran) sowie den Bariton Thomas Hampson (Teldec 6 CD 0630-17047-2, Vertrieb: East West Records).

Einen nicht zu unterschätzenden Einfluss hatte Ralph Vaughan Williams auf seinen komponierenden Kollegen Herbert Howell (1892-1983). Dessen „Three Dances for violin and orchestra“ op. 7 bieten Lydia Mordkowitz (Violine) und das London Symphony Orchestra unter Richard Hickox. Daneben warten sie auch mit zwei Weltersteinspielungen auf: der „Suite: The B's“ op. 13 und „In Green Ways“ op. 43 (Chandos CD 9557, Vertrieb: Koch).

Ogleich nicht unbedingt dem Genre Programmusik zuzuordnen, arbeitet der lettische Komponist Peteris Vasks doch häufig mit inhaltlichen Vorstellungen, Ideen, Assoziationen, Gefühlssituationen: „Eine kleine Sommermusik“, „Landschaft mit Vögeln“, „Musik für einen verstorbenen Freund“, „Eine kleine Nachtmusik“ und „Episodi e canto perpetuo“, so die Titel der Werke, die Heinrich Hörlein (Violine), F. Pardall (Violoncello), U. Heinzmann (Flöte), W. Hermann (Klarinette), Malte Lammers (Oboe), Klaus Vogt (Horn) Björn Groth (Fagott) und Werner Hagen (Klavier) eingespielt haben (Koch-Schwann CD 364 962).

Die 29jährige in Rimini geborene Mezzosopranistin Laura Brioli, die im September ihr Debüt im Opernhaus Zürich gab, wagt nun auch den Schritt in das Tonstudio. Im Dezember 1997 will sie sich in Budapest vor allem mit Arien und Duetten von Mozart und Rossini auf CD verewigen.

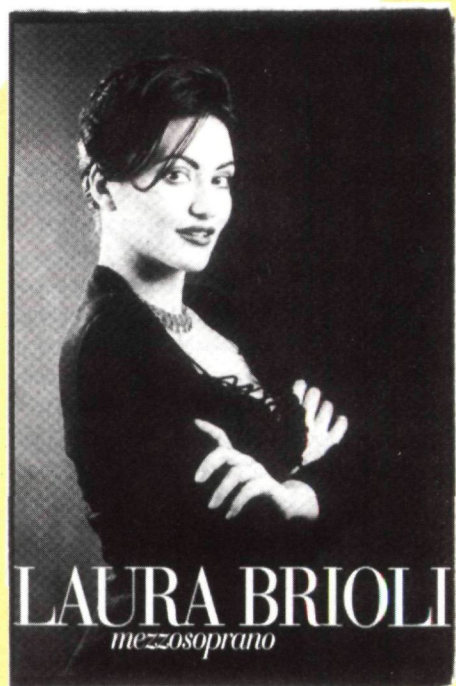


Foto: opera art by aruno

ERSTE FRÜCHTE

Ein erstes diskographisches Zeugnis ihrer noch jungen Zusammenarbeit haben die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen und Thomas Hengelbrock vorgelegt. In ihrer ersten gemeinsamen Einspielung sind sie den Parallelen in der Musik von von H.J.V. Voříšek und Franz Schubert auf der Spur (deutsche harmonia mundi CD 05472 77379 2, Vertrieb: BMG-Ariola).



AUTHENTISCH AUTORISIERT

Er gilt als der wohl wichtigste Vermittler zwischen Europa und Asien, der Komponist Isang Yun. Noch Gelegenheit, mit ihm die Klarinettenquintette Nr. 1 und 2 aus den Jahren 1984 und 1994 sowie das sechste Streichquartett von 1992 zu erarbeiten, hatten Eduard Brunner und das Amati Quartett. Sozusagen als konservierbares Destillat dieser offensichtlich sehr fruchtbaren Zusammenarbeit soll die nun vor kurzem erschienene Veröffentlichung dem Vergessen des Komponisten und seiner Intentionen Vorbeugung leisten (cpo CD 999 428-2, Vertrieb: jpc).

RETROSPEKTIVE

Sein 45jähriges Bestehen feiert im nächsten Jahr der Concentus musicus Wien. Teldec nahm dies zum Anlaß, eine Spezialedition mit den Ergebnissen aus der nunmehr vier Jahrzehnte dauernden künstlerischen Zusammenarbeit zu veröffentlichen. Gründer Nikolaus Harnoncourt scharte 1953 einige Kollegen der Wiener Symphoniker um sich, um Alte Musik auf historischen Instrumenten zu spielen, ein für damalige Verhältnisse exotisches Unterfangen. Das Experiment löste keine geringen Beben in der Musikwelt aus, heute gehört das Stichwort historische Aufführungspraxis zu den Selbstverständlichkeiten des Musiklebens.

Harnoncourts Schallplattenaufnahmen (seit 1963 bei dem Teldec-Vorgänger Telefunken) dokumentierten seine künstlerische Arbeit, mach-



Foto: Teldec

ten sie einem breiten Publikum zugänglich und waren in nicht unerheblichem Maße zündender Funke für die Originalklang-Bewegung. Die vier Doppel-CDs der Concentus-Re-

trospektive enthalten unter anderem Werke von Bach, Telemann, Monteverdi, Mozart, Händel, Haydn, Vivaldi und Purcell. Als Solisten sind zu hören Cecilia Bartoli, Barbara Bonney, Frans Brüggen, Thomas Hampson, Sylvia McNair, Anthony Rolfe-Johnson, der Arnold Schoenberg Chor sowie der Tölzer Knabenchor (Teldec 8 CD 0630-19814/17-2, Vertrieb: East West Records).

Peter Tschaikowsky: Dornröschen (aus dem Marinsky-Theater St. Petersburg) Choreographie: **Oleg Winogradow**

● Mittwoch, 24. Dezember, 21.30 Uhr
Hector Berlioz: Messe solennelle Donna Brown (Sopran), Jean-Luc Viala (Tenor), Gilles Cachemaille (Baß), Monteverdi Choir, Orchestre Révolutionnaire et Romantique, **John Eliot Gardiner**

● Montag, 15. Dezember, 20.00 Uhr

CLASSICA AUF DFI

● Dienstag, 2. Dezember, 20.00 Uhr
Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 47
Staatliches Russisches Sinfonieorchester, **Jewgenij Swetlanow**

● Samstag, 13. Dezember, 20.00 Uhr
George Gershwin: Porgy and Bess
Musikalische Leitung: **Simon Rattle**; Inszenierung: Trevor Nunn; Willard White, Cynthia Haymon, Gregg Baker u.a.

MARTINU - FESTIVAL

In Zusammenarbeit mit der Tschechischen Philharmonie und Künstlern wie Maurice Bourgue, Josef Suk, Alexander Lonquich, Zuzana Růžicka, Ida Levin und Jiří Bělohlávek präsentiert das vom 7.-18. Dezember in Prag stattfindende Martinu-Festival Bekanntes und weniger Bekanntes aus der Feder des tschechischen Komponisten. Auf dem Programm des in diesem Jahr bereits zum dritten Mal stattfindenden Festivals steht unter anderem die Uraufführung von zwei bislang unbekannten Liedern Martinus. Magdalena Kožena (Sopran) wird am Klavier begleitet von Karel Košárek.

MONTRES
*Auguste
Reymond*
1898

100% Swiss Made

Klassische Instrumente brauchen
keine Elektronik
Unsere Uhren auch nicht !



Ref. 54006-46
empf. Preis DM 770.-

So wie eine Geige nur durch den Arm des Virtuosen mit Ihrer Melodie verzaubert, genügt auch unseren Uhren Ihre Armbewegung, um ein Leben lang die genaue Zeit zu zeigen. Lassen auch Sie sich begeistern von einem Wunderwerk der Feinmechanik.

Händler - Nachweis Deutschland:

Süd-Berlin: 07171-64856 Fax 07171-69651
Ried GmbH / Oberbettinger Str. 63
D-73525 Schwäbisch Gmünd

West/Nord/Ost: Tel. 02235-692426 Fax 02235-953396
Werner Drössler / Am Schießberg 1
D-50374 Erftstadt

RICCARDO CHAILLY: FÜNF WEITERE JAHRE BEI DECCA

Die Chefs der großen Klassik-Konzerne zücken nur noch selten den Füllfederhalter für gewichtige Verträge – man ziert sich vor einem Ja-Wort, das der Company sicherlich Millionen kosten aber nur unsicher auch wieder Millionen einbringen wird. So kommt es einem kleinen Wunder gleich, daß Decca-Chef Roger Lewis seinen Schriftzug unter einen Fünfjahresvertrag mit Riccardo Chailly (44) setzte. Der Exklusivkontrakt mit dem italienischen Dirigenten wurde Anfang Oktober in Amsterdam gefeiert – der derzeitigen künstlerischen Heimat des Maestros. Seit 1988 leitet Chailly das Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam – als erster Nicht-Holländer in der über hundertjährigen Geschichte des Orchesters. Im kommenden, gemeinsamen zehnten Jubiläumsjahr wird Chailly im Concertgebouw unter anderem Leoncavallos „I Pagliacci“ (mit José Cura), Rossinis Stabat Mater und Verdis Requiem aufnehmen. In den nächsten Monaten vollendet Chailly in Amsterdam seinen Mahler-Zyklus; das Gesamtwerk Edgar Varèses wird folgen. Derzeit sind Chailly und seine Amsterdamer Musiker mit einer aktuellen Einspielung von Zemlinskys „Florentinischer Tragödie“ auf den Händler-Tischen präsent (Dohmen, Vermillion, Kruse – Decca 455 112-2).

Mit dem Orchester der Mailänder Scala wagt sich Chailly innerhalb seines Decca-Vertrages an einen Kompletzyklus aller Rossini-Kantaten. Im Opernrepertoire steht für Chailly in Mailand neben Rossinis „Il Turco in Italia“ (mit Cecilia Bar-



Foto: Decca

Eine Torte für die Treue: Decca-Präsident Roger Lewis (rechts) überreichte nach einer Aufführung von Mahlers Fünfter Sinfonie eine Design-Torte an Riccardo Chailly – der sich für weitere fünf Jahre exklusiv an die Decca bindet.

toli) auch eine Neuaufnahme von Puccinis „La Bohème“ auf dem Arbeitsplan – mit Angela Gheorghiu und Roberto Alagna als verarmten Liebespaar.

Bei den Vertragsfeierlichkeiten in Amsterdam ließ Decca-Präsident Roger Lewis neben Chailly zugleich auch die Macht der Decca-Familie in schwierigen Zeiten hochleben: „In einer Zeit dramatischen Wandels im Klassik-Geschäft“ werde Riccardo Chailly eine „Schlüsselrolle“ auf dem Weg der Company in die Zukunft übernehmen. Ein Zitat, das wenige Wochen nach dem Tode von Sir Georg Solti einen neuen Thronfolger in der Decca-Dynastie heraufbeschwört.

ZEIT DER BESINNUNG

Pünktlich zum Beginn der besinnlichen Zeit wartet cpo mit Raritäten von Georg Philipp Telemann auf, vier Advents- und Weihnachtskantaten, von denen er „Saget der Tochter Zion“ TWV 1:1235 und „Saget den verzagten Herzen“ TWV 1:1233 für die Eisenacher Hofkapelle komponierte. Die Kantate auf Weynachten 1762 „Auf Zion! Und laß in geheiligten Hallen“ TWV 1:109 macht einen Sprung zum fast schon klassischen Altersstil, während „Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis“ TWV 1:1020 wieder der mittleren Epoche entstammt. Solisten sind Dorothee Miels, Britta Schwarz, Wilfried Jochens und Dirk Schmidt, weitere Interpreten der Magedburger Kammerchor unter Lothar Hennig und das Telemann-Kammerorchester Michaelstein unter der Gesamtleitung von Ludger Rémy (cpo CD 999 515-2, Vertrieb: jpc).

Einen Einblick in den musikalischen Advent an der St. Paul's Cathedral gibt der an jenem Gottes-



Foto: Decca

Riccardo Chailly stellte auf einer Decca-Presskonferenz im Concertgebouw die künstlerischen Details seines Fünfjahresvertrags vor. Schwerpunkte: Mahler, Varèse und Rossini.

Foto: Peter Hecker/Thorofon

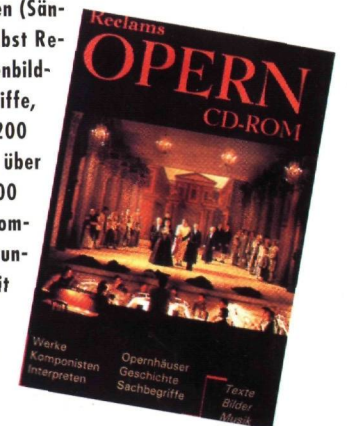
Das Ensemble con voce: Ellen Wegner, Hans-Jörg Wegner, Heidrun Luchterhandt und Guido Larisch.

hause agierende Chor unter der Leitung von John Scott. Zur meditativen Diskussion gestellt werden unter anderem Händels „Ecce concipies“, Peersons „Blow out the trumpet in Sion“, Lloyds „Drop down ye heavens from above“, Willeys „Echo Carol“, sowie Weelkes' „Hosanna to the Son of David“ (Hyperion CD 66994, Vertrieb: Koch).

Mit einer vielfältigen, aus Liedern und Instrumentalstücken bestehenden Kompilation weihnachtlicher Werke stellt sich das Hannoverische Ensemble con voce unter dem Titel „Images de Noël“ vor. Der stilistische Rahmen, den die ausführenden Interpreten Heidrun Luchterhandt (Sopran), Hans-Jörg und Ellen Wegner (Flöte, Harfe), sowie Guido Larisch (Violoncello) umreißen, umfaßt Werke von der Romantik (Adolphe Adam) bis zur gemäßigten Moderne, zu deren Vertreter Gabriel Fauré, Frank Martin aber auch André Jolivet zu zählen sind (Thorofon CD 2338, Vertrieb: Disco-Center).



Ein digitaler Opernführer auf CD-ROM ist vor kurzem bei Reclam erschienen. Der Autor, Rolf Fath, hat 320 Opern mit ausführlichen Inhaltsangaben und Kommentaren sowie weitere 700 in Kurzbeschreibungen zusammengestellt. Des weiteren sind in diesem Werk Informationen zu 700 Komponisten, 1700 Librettisten und Interpreten (Sänger, Dirigenten, selbst Regisseure und Bühnenbildner), 300 Fachbegriffe, 250 Spielstätten, 200 Musikbeispiele mit über 90 Minuten Ton, 400 Abbildungen von Komponisten, Inszenierungen und Spielstätten zu finden. Eine mit zahlreichen Abbildungen illustrierte Geschichte der Oper, vorgetragen von Martin Heckmann, rundet den Silberling ab.



DAS LABEL, DAS AUS DEM NORDEN KAM ...

Sie haben immer etwas mit dem „hohen Norden“ zu tun, die Produkte des dänischen Labels Classico: Entweder stammen die Kompositionen von nordischen Meistern oder die Musiker stammen aus Skandinavien (bzw. arbeiten dort), oder aber es handelt sich um Werke, die in Skandinavien eine eigene Geschichte haben. Erst seit kurzem hat dieses „Nordlicht“ unter dem Dach von Sunny Moon ein Zuhause gefunden, von wo aus ihm nun auch das Entree in deutsche Wohnstuben gewährt werden soll.

Ebenfalls neu im Vertrieb von Sunny Moon ist das belgische Label Cypres, das sich ebenso wie Classico auf heimisches Repertoire und/oder Künstler konzentriert.

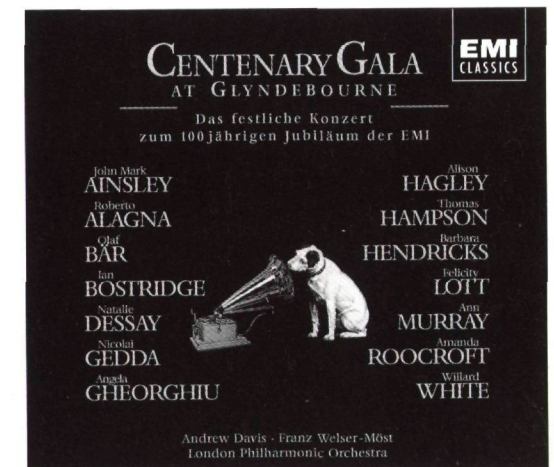
Neu bei Polygram im Vertrieb ist dagegen das New Yorker Label Lyrichord, das im Laufe der letzten Jahrzehnte einen Katalog mit Schwerpunkt „Frühe Musik“ aufgebaut hat.

Exklusiv im Gebhardt Musikvertrieb befindet sich seit neuestem das Label Cantus.

THE CENTENARY GALA AT GLYNDEBOURNE

EMI CLASSICS

Das festliche Konzert zum 100jährigen Jubiläum der EMI



CD 4 71742 2

Anlässlich ihres Jubiläums veranstaltete die EMI im April 1997 eine Gala in Glyndebourne, und internationale Stars wie Roberto Alagna, Thomas Hampson, Barbara Hendricks und Franz Welser-Möst gratulierten mit einer musikalischen Sternstunde, die nun auf CD veröffentlicht wird - mit Aufnahmen von Mozart, Händel, Dvorak, Verdi und Bernstein, sowie dem Duett aus *Manon* mit Roberto Alagna und Angela Gheorghiu als Höhepunkt des Abends.

INTERNET: <http://www.emimusic.de>

GLENN GOULD IN PAPP-NOSTALGIE

So ähnlich müssen wir gefühlt haben, als uns die erste Glenn-Gould-LP unter die Finger kam. Sony verknüpft zwei Legenden zu einer limitierten Edition: Glenn Gould und das Vinyl. Der Effekt gelingt eindrucksvoll, wenn auch in einem faszinierend ungewohnten Größenverhältnis. Fast alles ist identisch mit den Original-LPs alter Tage: dicke Papphüllen, halbrunde Kunststoffolien und exakt die gleichen Einführungstexte – nur erwartet den Käufer statt einer großen schwarzen Scheibe ein kleiner silberner Datenträger. Die Aufnahmen wurden in Japan neu remastered und nach der Stückfolge der LPs neu geschnitten. Die ersten sieben Japan-CDs der auf 15 Wiederveröffentlichungen angelegten Serie sind ab diesem Monat auch in Deutschland im Handel – inklusive der anachronistischen Hinweise, was der Hörer auf „Side I“ und „Side II“ vorfindet:

Bach, Goldberg-Variationen (1955) (SRCR 1921)

Bach, Italienisches Konzert (SRCR 1922)

Bach, Präludien, Fughetten, Fugen (SRCR 1923)

Bach, Drei Sonaten für Viola da Gamba und Cembalo (SRCR 1924)

Beethoven, Klavierkonzert Nr. 2, **Bach**, Klavierkonzert Nr. 1; Columbia Symphony Orchestra, Leonard Bernstein (SRCR 1925)

Beethoven, Klavierkonzerte Nr. 1 und Nr. 5; Columbia Symphony Orchestra, Vladimir Golschmann (SRCR 1926)

A Consort of Musicke by Byrde and Gibbons (SRCR 1927)



Foto: Teldec

ITALIANISIERTER BÖHME

Eigentlich hieß er ja Franz Anton Rösler – als der studierte Theologe dann aber die Komponistenlaufbahn einschlug, nannte er sich Francesco Antonio Rosetti (1750-1792). Concerto Köln, das 1994 eine Wiederbelebung seiner Werke initiiert hatte, schiebt nun eine zweite Serie mit Sinfonien des nordböhmischen, heute fast vergessenen Komponisten nach (Teldec CD 0630-18301-2, Vertrieb: East West Records).

ODYSSEE AUF DER SUCHE NACH DEM EIGENEN STIL

Vor allem drei Forderungen wollte Roberto Gerhard von seinem Personalstil erfüllt wissen: er sollte im katalanischen Teil Spaniens heimisch, aber auch international und vor allem persönlich sein. Und so glich sein schöpferisches Dasein auf der Suche nach einem persönlichen Stil einer Odyssee, die mit der in seinem letzten Lebensjahrzehnt entstandenen Musik einen würdigen Abschluß fand. Matthias Bamert und das BBC Symphony Orchestra erinnern mit der dritten Sinfonie daran, daß Roberto Gerhard in den 50er Jahren mit zu den ersten Komponisten gehörte, die mit elektroakustischer Musik experimentierten. Geoffrey Tozer steuert mit der Ersteinspielung des Klavierkonzerts Gerhards wohl gelungenste Konzertkomposition bei (Chandos CD 9556, Vertrieb: Koch).



Foto: A. Keeling/Koch

PREMIEREN IM DEZEMBER (Auswahl)

7. Dezember OPERNHAUS ZÜRICH

Richard Wagner, Tristan und Isolde; Musikalische Leitung: Franz Welser-Möst; Inszenierung: Werner Düggelin; Bühne: Raimund Bauer; Kostüme: Reinhard von der Thannen; Robert Schunk (Tristan), Matti Salminen (König Marke), Sabine Hass (Isolde), Alfred Muff (Kurwenal), Volker Vogel (Melot), Cornelia Kallisch (Brangäne) u.a.

13. Dezember DEUTSCHE OPER BERLIN

Engelbert Humperdinck, Hänsel und Gretel; Musikalische Leitung: Olaf Henzold; Inszenierung: Andreas Homoki; Ausstattung: Wolfgang Gussmann; Oskar Hillebrandt (Vater), Lucy Peacock (Mutter), Ulrike Helzel (Hänsel), Heidi Person (Gretel), Ute Walther (Die Knusperhexe), Anastasia Souporovskaja (Taumännchen)

20. Dezember VOLKSOPER WIEN

Carl Orff, Die Bernauerin; Musikalische Leitung: Sebastian Weigle, Inszenierung: Thomas Langhoff; Tobias Moretti (Albrecht), Sunny Melles (Agnes Bernauerin), Olga Schalaewa (Stimme vom Himmel), Franz Wächter (1. Junger Adelige), Laszlo Maleczky (2. Junger Adelige), Rudolf Wasserlof (Kaspar Bernauer) u.a.

20. Dezember SÄCHSISCHE STAATSOOPER DRESDEN

Tschaikowsky, Der Nußknacker (Ballett); Musikalische Leitung: John Fiore; Choreographie: John Neumeier; Bühnenbild und Kostüme: Jürgen Rose

22. Dezember BAYERISCHE STAATSOOPER MÜNCHEN

Johann Strauß, Die Fledermaus; Musikalische Leitung: Simone Young; Inszenierung: Leander Haußmann; Bühne: Bernhard Kleber; Kostüme: Doris Haußmann; Chöre: Eduard Asimont; Cheryl Studer, Birgid Steinberger, Thomas Allen, Ekkehard Wlaschika, Christopher Robson, Eduardo Villa, Martin Gantner, Ulrich Reß, Ignaz Kirchner

NEUES SPIEL – NEUES GLÜCK

Die richtigen Antworten des November-Preisausschreibens lauteten: Zitat 1 (Autorin a): **Fanny Mendelssohn Hensel**, Zitat 2 (Autor b): **Felix Mendelssohn Bartholdy**. Der Gewinner des Oktober-Preisausschreibens ist Klaus Georges, 30455 Hannover.

Zukünftig wird FonoForum nach neuen Formen eines Preisausschreibens suchen. In diesem Heft finden Sie neben dem „Stern des Monats“ beispielsweise eine Aktion, in der FonoForum 100 CDs aus der Celibidache-Edition und eine Celi-Komplett-Box verlost – Details auf Seite 29.



Foto: Heinz J. Schlüter/RSO Frankfurt

VERKANNT?!

Als „Plumpudding“ in einem Brief und gar noch drastischer als „bleischwere Verstopfung“ in seinem Tagebuch bezeichnete kein Geringerer als Edward Grieg Max Regers Klavierquintett c-Moll op. 64. Daß selbst ausgewiesene musikalische Größen wie Grieg einem Irrtum unterliegen können, dies zu beweisen ist das Fanny Mendelssohn-Quartett zusammen mit Wolfram Lorenzen (Klavier) in Volume 2 ihrer auf Fortsetzung angelegten Serie mit Kammermusik mit Klavier von Max Reger antreten. Beigefügt wurde das Trio für Violine, Violoncello und Klavier e-Moll op. 102 (Troubadisc CD 01414, Vertrieb: Disco-Center).

SCHWARZ-WEISSE GESCHICHTEN BEI KOCH

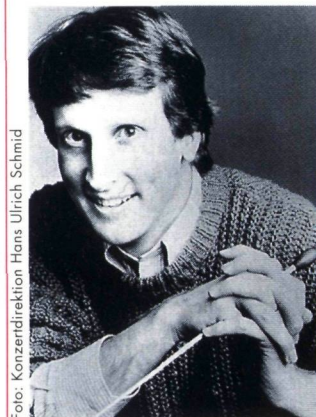
Ursprünglich war die Ballade ein Gesangsstück mit einer Handlung. Komponisten des vorigen Jahrhunderts nahmen sich dieser Gattung an und erzählten in ihren instrumentalen Balladen für Klavier ohne Worte ihre Geschichten. Als Geschichtenerzähler betätigt sich der Pianist Alain Lefèvre mit den Balladen von Johannes Brahms und Frédéric Chopin (Koch International CD 374 112).



Die neue Intendantin des Radio-Sinfonie-Orchesters Frankfurt: Medi Gasteiner-Girth.

NEUE FÜHRUNGSSPITZE

Neue Managerin des Radio-Sinfonie-Orchesters Frankfurt des Hessischen Rundfunks wurde Medi Gasteiner. Die gebürtige Salzburgerin trat die Nachfolge von Hans-Martin Höpner an, der zum Ende der Spielzeit zum WDR wechselte. Medi Gasteiner hatte Führungspositionen in der Schallplattenbranche bei Orfeo, Philips Classics und Sony Classical inne und war zuletzt Direktorin von Berlin Classics. Sie begleitet das Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt und den neuen Chefdirigenten, Hugh Wolff, Anfang Dezember auf deren zehntägiger Schweiz-Tournee.



Seit Beginn der Spielzeit 1997/98 ist er der neue Chefdirigent des Radio-Sinfonie-Orchesters Frankfurt des Hessischen Rundfunks: Hugh Wolff.



Reichardt
String Trios
Sonata (Trio) op. 1, 3 B-Dur
Trios Nr. 1 D-Dur,
Nr. 2 F-Moll, Nr. 3 Es-Dur
Ensemble AGORA
MDG 603 0731-2

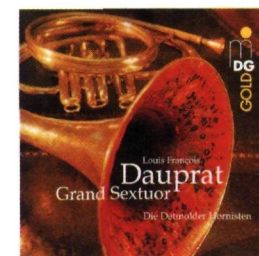
Thomas Tomkins
Sämtliche Clavierwerke Vol. 4
Bernhard Klapprott, Orgel (Uttum)
MDG 607 0706-2



Vol. 1
MDG
607 0563-2
Vol. 2
MDG
607 0704-2
Vol. 3
MDG 607 0705-2



Paul Hindemith
Sämtliche Sonaten Vol. 4
Sonate für Horn (1939)
Sonate für Fagott (1938)
Sonate für Klavier
zu vier Händen (1938)
Sonate für Harfe (1939)
Sonate für zwei Klaviere
(1942)
Ensemble Villa Musica
MDG 304 0694-2
bereits erschienen:
Vol. 1 MDG 304 0691-2
Vol. 2 MDG 304 0692-2
Vol. 5 MDG 304 0695-2
Vol. 6 MDG 304 0696-2
Vol. 7 MDG 304 0697-2



Louis François Dauprat
Grand Sextuor C-Dur
Detmolder Hornisten
MDG 324 0087-2



Bachstraße 35, 32756 Detmold
Tel.: ++ 49 (0) 5231-93890 · Fax: ++ 49 (0) 5231-26186
Internet: <http://www.mdg.de> · email: info@mdg.de
Vertrieb:
NAXOS DEUTSCHLAND GmbH
Tel.: 0251-924060 · Fax: 0251-9240610
Österreich: Gramola, Wien · Schweiz: MusiKontakt, Zürich